

EIN VORBERICHT ÜBER DEN STADIASMUS PROVINCIAE LYCIAE IN PATARA

Sencer ŞAHİN

Im Sommer 1993 machte mich F. Işık, der Ausgräber von Patara, auf einen von Sumpfgestrüpp völlig überwucherten Ort in Patara aufmerksam, dessen Boden vor kurzem auf Grund eines leichten Buschbrandes teilweise sichtbar wurde. Dort sah ich ein byzantinisches Mauerwerk mit zahlreichen Spolien aus der römischen Kaiserzeit. Manche Blöcke waren mit monumentalen Buchstaben (zwischen 7 und 8,5 cm) einseitig oder zweiseitig beschriftet. Nach einer kurzen Überprüfung stellte ich fest, daß auf manchen Blöcken Städtenamen, auf manchen aber Entfernungsangaben im griechischen Längenmaß *Stadion* angegeben waren. Auf einem anderen, halbverbrannten Block stand der Anfang der Titulatur eines römischen Kaisers, nämlich des Claudius, im Dativ. Auf der Nebenseite desselben Blockes dagegen konnte man den Gentilnamen eines kaiserlichen Statthalters im Genetiv andeutungsweise lesen: Er hieß "VERANIUS", der uns bereits durch andere Quellen als der erste Statthalter der Provinz Lycia (43-48 n. Chr.) unter dem Kaiser Claudius (41-54 n. Chr.) gut bekannt war¹.

Ich konnte gleich vor Ort feststellen, daß es sich um ein Monument handelte, welches auf Befehl des Kaisers Claudius durch den Statthalter *Quintus Veranius* in der Provinzhauptstadt Patara errichtet wurde. Die Städtenamen und Entfernungsangaben deuteten darauf hin, daß der Statthalter das ganze Land vermessen und die Entfernungen der Städte voneinander auf einem Steinmonument auflisten ließ. Sollte sich diese Annahme zukünftig durch die Entdeckung anderer Blöcke desselben Monuments bestätigen, so hätten wir in der Forschungsgeschichte der Altertumswissenschaft zum ersten Mal ein epigraphisches Steindokument über die Berechnung der Entfernungen der Straßen, die die antiken Orte einer ganzen Provinz miteinander verbanden. Solche Wegebeschreibungen für die Reisenden kannten wir bis jetzt nur aus den literarischen Quellen, wie z.B. dem *Itinerarium Antonini* oder dem *Stadiasmus mari magni*, die sich nur auf bestimmte Strecken im Lande oder an der Küste bezogen². Das Buch mit dem Titel. Ἀσίας σταδίασμων α' καὶ Εὐρώπης α' (2. Jh.n.Chr.) des *Hermogenes* aus Smyrna (İzmir)³, welches inhaltlich wahrscheinlich ähnlich dem *Stadiasmus Provinciae Lyciae* von Patara gewesen war, ist völlig verlorengegangen. Zudem stammen diese literarischen Wegebeschreibungen erst aus späteren Jahrhunderten der Kaiserzeit. Das Monument von Patara ist demnach nicht nur das erste, sondern auch das älteste epigraphische Dokument in dieser Gattung überhaupt, so daß man es als eine echte Sensation in der althistorischen Forschungsgeschichte betrachten darf.

Auch wenn manche Blöcke wegen des Brandes teilweise schweren Schaden erlitten haben, so war die Hoffnung natürlich berechtigt, daß man alle Blöcke des Monuments durch eine beschränkte Ausgrabung freilegen konnte. Diese hochgespannte Erwartung ging glücklicherweise bereits im Sommer 1994 in Erfüllung, nachdem mein Freund Fahri Işık der Ausgrabung des Ortes zustimmte und ein anderer bewährter Freund, Jörg Wagner, die Finanzierung der Grabung durch den Historisch - Archäologischen Freundeskreis Münster in die Wege leitete.

¹ Vgl. D. Magie, *Roman Rule in Asia Minor* (1950) II 1387,49; A. Gordon, *RE VIII A*, col. 938-959; B. Rémy, *Les carrières sénatoriales dans les provinces romaines d' Anatolie au Haut-Empire* (1989) 279 nr.229.

² Über die Itinerarien allgemein vgl. Kubitschek, *RE IX*, 2 col. 2309 ff. s.v. besonders 2313 ff.

³ Gossen, *RE VIII*, 1 col. 877. nr.23; vgl. auch Kl. Pauly 5, 335 s.v. *Stadiasmus*.

Das Ergebnis übertraf alle meine Erwartungen: Die Grabungsmannschaft hat in einer erstaunlich kurzen Zeit einen Platz von 50m x 50m (vorgesehen war 10m x 10m) ausgegraben, 38 beschriftete und über 50 unbeschriftete Blöcke, Architrave, Säulen etc. des Monuments wurden freigelegt. 3 beschriftete Blöcke, deren Inschriften allerdings sehr verwittert sind, blieben noch in der byzantinischen Mauer verbaut. Von den beschrifteten Blöcken waren 14 auf zwei, die restlichen aber nur auf einer Seite beschriftet. Die Blöcke waren von unterschiedlicher Breite und lassen sich hauptsächlich in drei Gruppen einteilen. Die Blöcke der ersten Gruppe waren auf beiden Seiten beschriftet, somit erwiesen sie sich als Ecksteine; die der zweiten Gruppe waren auf einer Seite beschriftet, während die glattbearbeiteten rechten oder linken Nebenseiten frei gelassen waren. Diese Blöcke waren auch als Ecksteine zu identifizieren. Die Blöcke der dritten Gruppe trugen nur auf ihren Vorderseiten Inschriften, während ihre beiden Nebenseiten roh gelassen waren. Diese Blöcke sind offenbar von beiden Seiten zugedeckt. Nur ein Block war auf drei Seiten beschriftet, dessen Langseite 1,60m betrug. Die Höhe aller Blöcke war fast identisch und betrug durchschnittlich 0,56m.

Die Zusammenhänge der Städtenamen und Entfernungsangaben auf den Blöcken konnte man also nicht allein aus epigraphisch-philologischen Überlegungen gewinnen, sondern man mußte dazu auch die architektonischen Begebenheiten des Monuments stark berücksichtigen. Man kann in diesem Fall mit Recht von einer "Architekturepigraphik" sprechen. Aus dem dreiseitig beschrifteten Block ging deutlich hervor, daß die Seite mit der Widmung an den Kaiser 1,60m breit war. Die Breite der anderen Seite ergab sich aus der systematischen Untersuchung der Architektur sowie des epigraphischen Inhalts des Monuments:

Nach mehrtätiger Arbeit am Schreibtisch gelang es mir, das Monument epigraphisch und architektonisch zu rekonstruieren (Abb.1): Es handelte sich um einen monumentalen Pfeiler, dessen beschrifteter Teil sich allein aus 53 Blöcken zusammensetzte. Davon waren 49 Blöcke beschriftet (Abb.2-5). Das bedeutet, daß wir nur noch 8 beschriftete Blöcke vermissen, deren genauere Stellen innerhalb des Pfeilers ich auf einem Rekonstruktionsplan feststellen konnte. Dieser Pfeiler stand sicherlich auf einem Podium, dessen Unterbau vor Ort teilweise sichtbar ist. Der mit Architraven versehene Oberbau des Pfeilers muß einst eine Standfläche für die Anbringung von weiteren Architekturelementen und sehr wahrscheinlich auch einer Kaiserstatue (aus Bronze ?) gehabt haben. Aus dem Kontext der Rekonstruktion geht deutlich hervor, daß die Höhe des Pfeilers etwa 5,50m, die Breite der Vorderseite 1,60m, die Breite der Nebenseite 2,35m betragen. Er war auf drei Seiten beschriftet: Auf der vorderen Schmalseite steht eine 36 zeilige Widmung des lykischen Volkes durch den Statthalter Veranius an den Kaiser Claudius:

Vorderseite:

	ΤΙΒΕΡΙΩΙΚΛΑΥΔΙΩΙ
2	ΔΡΟΥΣΟΥΥΙΩΙΚΑΙ
	ΣΑΡΙΣΕΒΑΣΤΩΙΓΕΡ
4	ΜΑΝΙΚΩΙΑΡΧΙΕΡΕΙΜΕ
	ΓΙΣΤΩΔΗΜΑΡΧΙΚΗΣ
6	ΕΞΟΥΣΙΑΣΤΟΠΕΜ
	ΠΤΟΝΑΥΤΟ
8	ΚΡΑΤΟΡΙΤΟΕΝΔΕΚΑ
	ΤΟΝΠΑΤΡΙΠΑΤΡΙ
10	ΔΟΣΥΠΑΤΩΙΤΟΤΕ
	ΤΑΡΤΟΝ κτλ.

Auf der linken Breitseite oben steht die kaiserliche Anordnung über die Vermessung der Straßen durch den Statthalter der Provinz:

Linke Nebenseite:

TΙΒΕΡΙΟΣΚΛΑΥΔΙΟ [ΣΔΡΟΥ]ΣΟΥ
 2 ΥΙΟΣΚΑΙΣΑΡΣΕΒΑΣ [ΤΟΣΓ]ΕΡΜΑΝΙ
 ΚΟΣ κτλ.Α]ΥΤΟΚΡΑ
 4 ΤΩΡ κτλ.
 ΔΙΑ ... [... ΚΟΙΝΤ]ΟΥΟΥΗΡΑΝΙ[ΟΥ]
 6 ΤΟΥΙΔΙΟΥΠ[ΡΕΣΒΕΥ]ΤΟΥΑΝΤΙΣΤΡΑ
 ΤΗΓΟΥ κτλ.

Die Widmung auf der Vorderseite ist historisch hochinteressant: Aus literarischen⁴ sowie epigraphischen⁵ Quellen ist bereits bekannt, daß Claudius das bis dahin autonom gebliebene Lykien als eine römische Provinz einrichten ließ und für die Organisation den hochbegabten Senator Quintus Veranius beauftragte. Der Grund der Annexion war nach Cassius Dio (s. Anm.4), daß die Lykier aufständisch geworden waren und einige römische Bürger getötet hatten. Etwas ähnliches sagt auch Sueton. Die Widmungsinschrift des neuen Dokuments aus Patara bestätigt nun dieses historische Ereignis eindeutig, indem dort in Z. 15-19 gesagt wird, daß "die Lykier durch den göttlichen Vorbedacht des Claudius von dem Aufstand (στάσις) und der Gesetzlosigkeit (ἀνομία) und der Piraterie (ληστεία) befreit wurden":

Vorderseite:

12 ΛΥ
 ΚΙΟΙΦΙΛΟΡΩΜΑΙΟΙΚΑΙ
 14 ΦΙΛΟΚΑΙΣΡΕΣΠΙΣ
 ΤΟΙΣΥΜΜΑΧΟΙΑΠΑΛ-
 16 ΛΑΓΕΝΤΕΣΣΤΑΣΕ
 ΩΣΚΑΙΑΝΟΜΙΑΣΚΑΙΛΗ
 18 ΣΤΕΙΩΝΔΙΑΤΗΝΘΕΙΑΝ
 ΑΥΤΟΥΠΡΟΝΟΙΑΝ κτλ.

Auf der linken Breitseite direkt nach der achtzeiligen kaiserlichen Anordnung über den Bau und die Vermessung der Straßen Lykiens beginnt die Auflistung der Städte und Entfernungsangaben, die sich auf der rechten Breitseite fortsetzt und insgesamt aus 68 Zeilen besteht. Daß die Stadt Patara als Ausgangspunkt der Straßen angegeben wird und vor allem aber, daß sie als Errichtungsort eines solchen Monuments ausgewählt worden ist, beweist eindeutig, daß sie zur Hauptstadt der neuen römischen Provinz Lycia bestimmt wurde, was man bis heute auf Grund von zwei an das Koinon Lykiens gerichteten Briefen des Statthalters Cornelius Proculus (138-140 n. Chr.) nur vermuten konnte, weil diese Briefe von Patara aus datiert sind⁶. Als Endpunkt der Straßen werden drei Städte in benachbarten Provinzen angegeben.

⁴ Sueton, Div. Claudius 25,9: Lyciis ob exitiales inter se discordias libertatem ademit; Cass. Dio 60, 17,3: τούς τε Λυκίους στασιάσαντας, ὥστε καὶ ῥωμαίους τινὰς ἀποκτείνειν, ἐδουλώσατό τε καὶ ἐς τὸν τῆς Παμφυλίας νομὸν ἐσέγραψεν (sc. Κλαύδιος).

⁵ Vgl. z.B. die Inschriften in TAM II, 177; IGR III, 703; A. Balland, Fouilles de Xanthos VII: Inscriptions d'Époque Impériale du Létôon (1981) 79 f. nr. 37, die seine Stathalterschaft in Lykien eindeutig belegen.

⁶ TAM II,3 nr. 905 Dokumente 28 und 29.

Diese sind: im Westen Kaunos (Provinz Asia), im Norden Kibyra (Provinz Asia) und im Osten Attaleia in Pamphylien (Provinz Galatia). Die Abgrenzung des Straßennetzes gegen Osten in der pamphyliischen Grenzstadt Attaleia beweist nun auch in aller Deutlichkeit, daß die Einrichtung der neuen Provinz zunächst nur die Gebiete Lykiens umfaßte und die Landschaft Pamphylien auf keinen Fall dazu gehörte, wie man bis heute auf Grund der Nachricht bei Cassius Dio (Anm. 4) gewöhnlich annahm⁷.

In jeder Zeile der Liste ist die Entfernung von einem Ort bis zum nächsten Ort angegeben. Die Formel lautet also beispielsweise:

ΑΠΟΠΑΤΑΡ[ΩΝΕΙΣΞΑΝΘΟΝ ΣΤΑΔΙ]Α ΝϜ
ΑΠΟΞΑΝ[ΘΟΥΕΙΣΣΙΔΥΜΑ ΣΤ]ΑΔΙΑ ΡΔ

.....

ΑΠΟΞΑΝΘΟΥΕΙΣΤΛΩ ΣΤΑΔ]ΙΑ ΠΝΒ
κτλ.

“Von Patara bis nach Xanthos 56 Stadien” (=etwa 10 km) (1 Stadion=180 m)

“Von Xanthos bis nach Sidyma 104 Stadien”

.....

“Von Xanthos bis nach Tlos 152 Stadien”

usw...

Das Monument von Patara, welches in seiner Art ein Unikum ist, liefert uns also insgesamt vier wichtige Informationen:

1. Das gesamte Straßennetz einer antiken Landschaft wird zum ersten Mal in seinen gesamten Zusammenhängen bekannt⁸. So wird der Inhalt der Inschrift sicherlich als Grundlage zu der systematischen historisch-geographischen Erforschung Lykiens dienen.

2. Die Tatsache, daß die Annexion Lykiens durch Claudius auf einen Aufstand zurückgeht (Cassius Dio in Anm. 4), wird ausdrücklich bestätigt.

3. Die Tatsache, daß der *Stadiasmus Provinciae Lyciae* in Patara errichtet ist und, daß diese Stadt als Ausgangsort der Straßen in allen Richtungen angegeben wird, bestätigt die bisherige Annahme, daß sie als Hauptstadt der neuen Provinz ausgewählt wurde (s. Anm. 6).

4. Aus dem Gesamtkontext der Liste wird deutlich, daß die Einrichtung der neuen Provinz nicht in der Form einer Doppelprovinz Lycia-Pamphylia erfolgte, sondern (gegen die bisherige *communis opinio*, s. Anm.7) zunächst nur die Landschaft Lykien umfaßte.

Prof. Dr. Sencer ŞAHİN

Akdeniz Üniversitesi, Arkeoloji Bölümü, TR-07200 Antalya

Institut für Altertumskunde der Universität zu Köln, D-50923 Köln

⁷ Gegen diese *communis opinio* äußert sich jedoch mit Recht H. Brandt, *Gesellschaft und Wirtschaft Pamphylens im Altertum (Asia Minor Studien Bd. 7, 1992)* 98 mit weiterführender Literatur.

⁸ Zum Stand der Forschung über das Straßennetz in Lykien vgl. M. Zimmermann, *Untersuchungen zur historischen Landeskunde Zentrallykiens (Antiquitas Reihe 1, Bd. 42, 1992)* 231 ff. mit Anm. 217.

PATARA'DA BULUNAN "STADIASMUS PROVINCIAE LYCIAE" HAKKINDA ÖNRAPOR

1993 yılı yazında Patara arkeolojik kazıları başkanı dostum ve meslekdaşım Fahri Işık dikkatimi ören yerinde kısa bir süre önce yanmış bir sahaya çekmişti. Burada kentin Bizans devri surunda devşirme malzeme olarak kullanılmış çok sayıda, kısmen yazılı Roma devri blokları görülmekteydi. Bazı bloklarda kent isimleri, bazılarında ise eski Yunanca uzunluk birimi Stadion ile verilmiş mesafe rakamları okunabilmekteydi. Yangından epey zarar görmüş bir diğer blok üzerinde ise, İmparator Claudius'un unvanlarının başlangıç kısmından bazı sözcükler dativ halinde yazılı idi. Aynı bloğun sol yan yüzünde ise bir Roma askeri valisinin soyadı genetiv halinde yazılmış idi: bu valinin ismi "VERANIUS" olup, kendisini birçok diğer epigrafik kaynaktan Claudius devrinde (İ. s. 41-54) Likya Eyaletinde İ. s. 43-48 yıllarında askeri vali olarak tanımaktayız.

Şu halde anıt, vali Quintus Veranius'un görev devrinde, İmparator Claudius'un emriyle dikilmiş ve Likya Eyaletinin bütün yollarını, yol güzergâhındaki kentleri ve bunların birbirlerinden uzaklıklarını içeren bir "Yol Klavuzu Anıtı", yani bilimsel terimiyle "STADIASMUS PROVINCIAE LYCIAE" olmalıydı. Böyle bir anıt Eskiçağ araştırma tarihinde ilk kez ortaya çıkmakta ve bütün bir bölgenin tarihi coğrafyasına ışık tutması bakımından fevkalâde önem taşımaktaydı. Gerçi antik literatür aracılığı ile, bir tür anıtların varlığı bilinmekte ve *Itinerarium Antonini* ya da *Stadiasmus mari magni* gibi benzeri bilgileri kapsayan seyahat kitapları günümüze kadar ulaşmış bulunmaktadır. Fakat bunlar, değişik nitelikleri yanı sıra, hemen bepsi geç İmparatorluk devrinde kaleme alınmış olan yapıtlardır. Şu halde Patara anıtı yalnız ünük olmayıp, aynı zamanda kendi tarzında en eski epigrafik belge olma niteliği de taşımaktadır; bu bakımdan, yalnız Anadolu değil, genel tarih araştırmacılığında da sansasyonel bir buluntudur.

Yukarda zikredilen blokların görüldüğü 50mx50m'lik bir saha 1994 yılı yazında Patara kazı ekibi tarafından özverili bir çalışmayla çok kısa bir zamanda kazılmış ve anıtın büyük bir bölümü ortaya çıkartılmıştır. Dağınık biçimde ortaya çıkan bloklar, hem epigrafik içerikleri bakımından incelenenerek, hem de mimari özellikleri göz önünde tutularak, anıtta ait oldukları yerler saptanmış, böylece masa başında birkaç günlük çalışmayla, anıtın yazılı bölümünün rekonstruksiyonuna muvaffak olunmuştur. Buna göre anıt dikdörtgen bir sütun şeklinde olup, sadece yazılı bölümü 53 bloktan oluşmaktadır. Bunların 49 adeti yazılı idi. Kazı sırasında ele geçen yazılı blok sayısı, Bizans duvarında henüz örülü bulunan üç adet blokla birlikte, 41'dir. Şu halde henüz 8 adet yazılı blok kayıptır. Kayıp durumda bulunan bu blokların yerleri rekonstruksiyon planında (Res.1) bellidir. Anıt kuşkusuz bir podium üzerinde durmaktaydı. Ortaya çıkarılan birçok yazısız blok, arşitrav, sütun ve kemer parçalarından anlaşılmaktadır ki, anıtın genişletilmiş üst tabanı üzerinde mimari nitelikli ikinci bir bölüm yer almaktaydı. Burada muhtemelen İmparator Claudius'un bir heykeli (bronz?) durmaktaydı. Rekonstruksiyon, anıtın yazılı gövdesinin yak. 5,5m; dar yüz genişliğinin 1,60m; geniş yüz genişliğinin ise 2,35m olduğunu göstermektedir. Harfler ön dar yüzde 8,5 cm; diğer yüzlerde ise 7-8 cm arasında değişmektedir: Anıtın üç yüzü yazılıdır. Ön dar yüzde İmparator Claudius'a Likya halkının Vali Veranius aracılığıyla yaptığı 36 satırlık bir ithaf yazılı vardır. Sol geniş yüzün üst kısmında, İmparator Claudius'un emriyle vali Quintus Veranius'un yolları ölçtürdüğü ve anıtı diktirdiği yazılıdır. Bunun hemen altında "Patara" ismiyle birlikte kent listeleri başlamakta ve uzaklıklar verilmektedir; 68 satırdan oluşan liste sağ geniş yüzde devam etmektedir.

Patara Yol Klavuz Anıtı bilimsel açıdan bizi dört önemli tarihi konuda aydınlatmaktadır:

1. Antik bir bölgenin yol şebekesi ve buna bağlı olarak tarihi coğrafyası ilk kez ayrıntılarıyla ortaya çıkmaktadır. Böylece Likya bölgesinin sistematik, tarihi-coğrafik yüzey araştırmasına sağlam bir temel oluşturmaktadır.

2. İmparator Claudius'un, o zamana kadar bağımsız kalan Likyayı bir Roma eyaletine dönüştürmüş olmasının nedeni, bilim çevrelerinde, bölgedeki bir isyan hareketine ve bazı Roma vatandaşlarının öldürülmüş olmasına tahminen bağlanmaktaydı (Cassius Dio, bk. dn. 4). Anıtın ön yüzündeki ithaf yazıtı bu gerçeği şimdi kesin bir şekilde doğrulamaktadır; str. 15-19:

“..... biz Roma dostu, imparator sever, sadık müttefik Likyalılar, O'nun (Claudius'un) tanrısal ön sezi ve yardımıyla isyankârlıktan (στάσις) ve kanunsuzluktan (ἀνομία) ve korsanlıktan (ληστεία) kurtarıldık”.

3. *Stadiasmus Provincia Lyciae*'nin Patara'da dikilmiş olması, ayrıca listede yolların başlangıç noktası olarak verilmesi, Patara'nın yeni Eyaletin başkenti olduğunu kesinlikle doğrulamaktadır. Keza bu durum da bu güne kadar tahminen bilinmekteydi (bk. yuk. dn. 6).

4. Anıt üzerindeki kent listelerinin coğrafi sınırlandırılışlarından (Doğuda Attaleia, Kuzey'de Kibyra, Batıda Kaunos'a kadar), yeni eyaletin, Likya ve Pamfilya'dan oluşan ve bugüne kadar bilimsel çevrelerde savunulagelen (bk. dn. 7) “çifte eyalet” biçiminde değil, ilkin sadece Likya'dan oluşan tek eyalet şeklinde organize edildiği kesinlik kazanmaktadır.



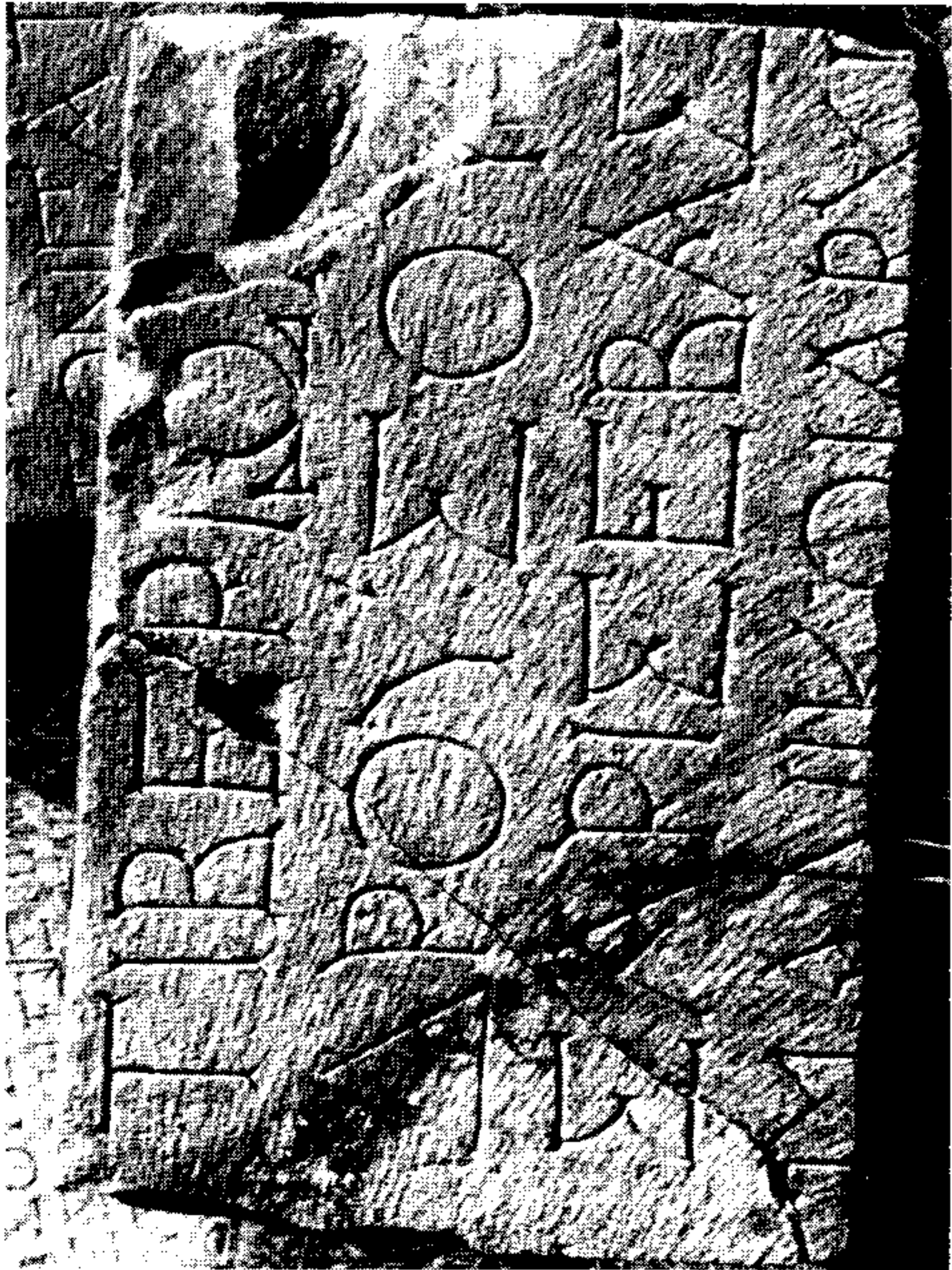
1 Abb 1. Patara, Stadiasmus Provinciae Lyciae.
Rekonstruktion der Blöcke



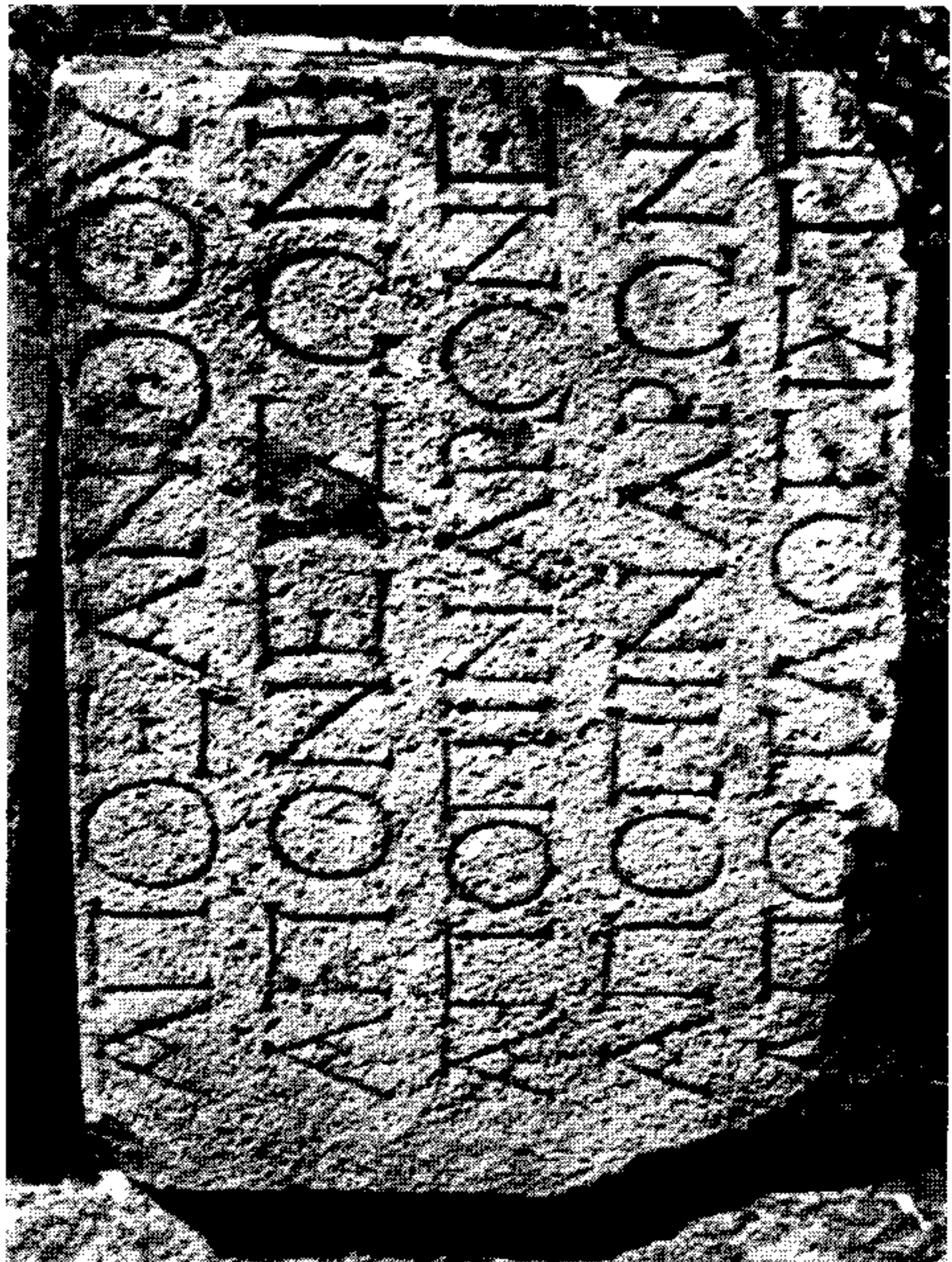
3



5



2



4

Abb 2-5. Patara, Blöcke von Stadiasmus Provinciae Lyciae.

LYKIA

Anadolu - Akdeniz Arkeolojisi

I. 1994

Akdeniz Üniversitesi

Likya Araştırma Merkezi ve Arkeoloji Bölümü

Sürelî Yayını